

Jahresbericht 2021

Jahresbericht Philipp Matthias Bregy, Zentralpräsident REDOG

Allen Widrigkeiten zum Trotz

Corona hat REDOG auch in meinem zweiten Jahr als Zentralpräsident gebremst, aber nicht gestoppt. Dank des grossen Engagements unserer Geschäftsleitung und unserer Mitglieder konnte wieder regelmässiger trainiert und auch die Delegiertenversammlung physisch abgehalten werden. Einzig die Jubiläumsfeierlichkeiten müssen weiterhin warten. 2022 sollte es aber nun auch hiermit klappen.

Allen Widrigkeiten zum Trotz hat sich der Zentralvorstand im vergangenen Jahr mit zentralen Fragen beschäftigt. Der Strategieprozess ist lanciert. Und es geht um nichts weniger als die erfolgreiche Zukunft von REDOG. Dabei gilt es für den Zentralvorstand gemeinsam mit den anderen Gremien altgediente Denkmuster zu verlassen und neue Wege zu beschreiten, teils weil wir wollen, teils weil wir müssen.

Weil wir wollen. Der Zentralvorstand hat sich zum Ziel gesetzt, dass REDOG zum wichtigsten Ansprechpartner für die Ausbildung und Suche mit Hunden wird. «REDOG» soll eine wertvolle Marke werden. Dies setzt professionelle Strukturen voraus. Der Umzug in unsere eigenen Büros, der dadurch noch gezieltere Einsatz unserer Mittel und der mittelfristig geplante Ausbau des Office sind erste wichtige Schritte hierfür.

Auf der Strategie basierende Ziele, klare Strukturen und Prozesse sowie eine transparente Aufgabenteilung werden das Vertrauen wieder herstellen, welches in den vergangenen Jahren teilweise verloren ging. Gegenseitiges Misstrauen konsumiert noch zu viel Energie. Der Zentralvorstand weiss darum. Auch dass er hier in der Pflicht ist. Gemeinsam werden wir es aber schaffen, dass zukünftig wieder ein vertrauensvolles Klima herrschen wird.

Weil wir müssen. Äussere Rahmenbedingen wie der Wegfall von ungebundenen Spenden aus der Tabakindustrie zwingen uns zu Veränderungen. Wir gehen im Zentralvorstand diese aber motiviert an und versuchen, Risiken in Chancen umzuwandeln. So lancieren wir im Frühling 2022 erstmals ein grösseres Fundraising. Dies mit dem Ziel, die zukünftig fehlenden Tabakspenden mindestens zu kompensieren.

Allen Widrigkeiten zum Trotz ... für eine starke Zukunft von REDOG!

Euer Zentralpräsident,
Philipp Matthias Bregy

Jahresbericht Bereich Vermisstensuche

Bereichsleiter Andreas Flück, Bereichsleiter Stv. Mike Wüthrich

Bereichsleitung, Kommunikation

In der Bereichsleitung kam es zu einem Wechsel. Matthias Knöri reichte im Laufe des 2021 seinen Rücktritt ein. Mike Wüthrich übernahm ad interim die Bereichsleitung. Er wurde durch Personen aus der Fachgruppe Geländesuche und Orientierung massgeblich bei der Durchführung der nationalen Tests unterstützt. Andreas Flück bot ebenfalls seine Unterstützung an und übernahm ab März 2021 bereits einige Aufgaben. An der Delegiertenversammlung 2021 wählten die Delegierten Andreas Flück zum Bereichsleiter Vermisstensuche.

Die Bereichsleitung war verantwortlich für die Durchführung der Einsatztests, die Besetzung von nationalen Funktionen und die Einsatzleitung.

Nachfolgend werden die wichtigsten Tätigkeitsschwerpunkte der Bereichsleitung aufgeführt:

- Führen der Kompetenz- und Fachgruppenleiter:innen
- Verpflichtungen im Zentralvorstand
- Budgetierung
- Aufstellen eines Jahresprogrammes
- Durchführung von zwei Einsatztests SAR-Helfer:innen
- Durchführung des Einsatztests Geländesuche
- Bestätigungskurs Geländesuche für Einsatzfähige
- Nationale Weiterbildungskurse Klassen 1-4
- Ausbildungskurs für nationale Einsatzleiter:innen
- Aus- und Weiterbildung von Begutachter:innen
- Regelmässige interne Kommunikation
- Regelmässiger Austausch mit den VM-Verantwortlichen der Regionalgruppen

Bedingt durch den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, mussten wiederum einige Anlässe abgesagt und nicht alle Tätigkeiten konnten wie gewünscht angegangen werden. Die Einsatzbereitschaft war aber stets gewährleistet und der Trainingsbetrieb konnte auch zu einem grossen Teil aufrechterhalten werden. Einsatzprüfungen und Bestätigungskurse wurden ebenfalls durchgeführt.

Einsatz

Die Zahl der Einsätze fiel aufgrund der Pandemie wieder eher bescheiden aus. Insgesamt konnten 2021 15 Einsätze geleistet werden. Beteiligt waren etwa 170 einsatzfähige Hundeteams, SAR-Helfer:innen und Einsatzleiter:innen. Bei zwei Einsätzen konnten die vermissten Person von REDOG leider nur noch leblos aufgefunden werden.

Geländesuche GS

Die Zahl der Einsatzfähigen ist konstant geblieben. Per Ende 2021 sind im GS 46 Hundeteams und 43 SAR-Helfer:innen einsatzfähig. Die nationalen Kurse der Geländesuche für die Klassen 1-4 mussten als Folge der Pandemie wiederum abgesagt werden. Nur der Bestätigungskurs fand statt, welcher als klassischer Test durchgeführt wurde. Der Einsatztest konnte in der Region Col des Mosses (VD) durchgeführt werden.

Mantrail MT

Per Ende 2021 sind im MT 12 SAR-Helferinnen und SAR-Helfer einsatzfähig. Leider hat es zurzeit kein einsatzfähiges MT-Hundeteam. Die Projektgruppen Trailer und Tracker haben jeweils ein Reglement Basistest entworfen. Die beiden Reglemente wurden zusammen mit der Bereichsleitung finalisiert und aufeinander abgeglichen. Der ZV hat die Reglemente im Januar 2022 gutgeheissen und es können nun Basistests mit den neuen Reglementen durchgeführt werden. Wir hoffen, dass wir einige Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Weg zur Einsatzfähigkeit begleiten können. Anfang 2022 wurden von den Regionalgruppen die Delegierten für die neue Kompetenzgruppe Mantrail gemeldet. Diese tritt am 27. März 2022 zum ersten Mal zusammen. Zurzeit begleitet die Bereichsleitung noch die Kompetenzgruppe. Eine Ausschreibung für den Posten der/des MT-Verantwortlichen läuft im 1. Quartal 2022.

Technische Ortung VM

Der Bereich Technische Ortung konnte in der Berichtsperiode leider nicht weiterentwickelt werden. Zu viele andere Herausforderungen mussten angegangen werden. Die Zusammenarbeit mit dem neuen SVZD-Vorstand muss noch geregelt werden. Es wurde 2021 bei den Regionalgruppen eine Umfrage gemacht, wer Interesse an einer Mitarbeit in der TO hat. Dabei haben sich aus einigen Regionalgruppen Interessierte gemeldet. 2022 muss die Anforderung an die technische Ortung neu definiert werden. Die nächsten Schritte sind noch nicht definiert.

Medic (vormals Erste Hilfe)

Corona begleitete uns durch das ganze vergangene Jahr an allen Anlässen, Trainings, Prüfungen und Kursen. Es galt immer wieder Schutzkonzepte für die jeweiligen Anlässe zu erarbeiten und abzuklären, ob wir diese überhaupt durchführen konnten. Die Zusammenarbeit mit den Kursleitungen war toll und kollegial, so haben wir den Spass an der Organisation nie verloren.

In Absprache mit dem Bereich Medizin VS wurden an der gemeinsamen Koordinationsbesprechung für das Ausbildungsjahr 2021 die folgenden Themen festgelegt:

- Atemnot/Asthma
- Herzinfarkt
- Hirnschlag/Hirnblutung

Als prioritär wurden bei der Ausbildung und für die Prüfungen der definierten Themen festgelegt:

- Erkennen der Merkmale
- Lebensrettende Massnahmen auf Niveau Laienhelfer:in bis zum Eintreffen der Fachleute

Ebenso wurde die Anwendung des Scene Assessment repetiert und als ständiger Prüfungsschwerpunkt in Erinnerung gerufen.

Die Schulung der Fachverantwortlichen der Regionalgruppen fand an einer online-Veranstaltung statt.

Wir können auf ein sehr zufriedenstellendes Prüfungsjahr zurückblicken. Die regionalen Fachverantwortlichen haben grösstenteils eine sehr gute Arbeit geleistet und ihre Mitglieder gut bis sehr gut auf die Tests vorbereitet. Die gezeigten Arbeiten waren mehrheitlich von einer beeindruckenden Qualität, und besonders gefreut hat uns die Motivation, mit der an den Prüfungen gestartet wurde.

Per Ende 2021 konnten die geplanten Einsatzrucksäcke für das Einsatzfahrzeug und die Kurse mehrheitlich fertig gestellt werden.

Karine Lambiel und Davide Codoni haben per Ende 2021 aus zeitlichen Gründen ihren Austritt aus dem Kernteam eingereicht. Sie bleiben aber als Fachgruppenverantwortliche dabei, wie auch als BLS/AED-Ausbilder:in in ihrer Region. Marianne Heinlein, die sich im vergangenen Jahr an allen Prüfungen als Figurantin und Assistentin sehr engagierte, ist als neues Mitglied der Kerngruppe vorgesehen.

Zusammenfassend können wir auf ein arbeitsintensives, herausforderndes, aber auch zufriedenstellendes Ausbildungsjahr 2021 zurückblicken und ich kann sagen, ich habe eine tolle Unterstützung in meinem Kernteam und engagierte Fachverantwortliche. So macht es Spass.

Orientierung

Die Kerngruppe hat sich an vier Online-Meetings getroffen, um die verschiedenen Aktivitäten zu planen. Am Fachgruppen-Treffen im Januar wurden die Prüfungsrichtlinien im Fach Orientierung besprochen und Martin Kister als Verwalter der GPS-Geräte zusätzlich in die Kerngruppe gewählt.

Die Mitglieder der Kerngruppe haben bei den drei SARH-Tests, beim Bestätigungskurs und beim Einsatztest jeweils den Bereich Orientierung vorbereitet und durchgeführt. Ein Merci geht an Silvia Wagnon (RG VD) und Vinciane De Bruyne (RG GE) für das Übersetzen der wichtigen Dokumente.

Alpin

Obwohl aufgrund der Covid Einschränkungen der Trainingsbetrieb in den Wintermonaten nur eingeschränkt durchgeführt werden konnte, beobachteten die Begutachter:innen bei den abgenommenen Prüfungen keine signifikante Verschlechterung der Kenntnisse der Aspirant:innen. Wir bedauern, dass es 2021 wiederum keine nationalen Kurse gab, da dies für das Kernteam jeweils ein wichtiger Schnittpunkt zu den Mitgliedern der einzelnen Regionalgruppen ist.

Wir sind erfreut, dass das erste Jahr mit der Neuerung, bei den Prüfungen keine Jahres-Schwerpunkte zu setzen, zu keiner höheren Durchfallquote als in den Vorjahren führte.

Im Fachbereich Alpin besteht grosser Handlungsbedarf, neue Fachverantwortliche auszubilden sowie das Kernteam aufgrund von bevorstehenden Rücktritten mit neuen Mitgliedern zur ergänzen.

In den Regionalgruppen besteht ein erweitertes Bedürfnis, den Bestellprozess für die Ausrüstung zu ändern. Dies wird an der kommenden Jahressitzung der Fachverantwortlichen diskutiert und ab 2022 neu geregelt. Das Kernteam Alpin bedankt sich bei allen Fachverantwortlichen und den Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz, die alpine Seiltechnik zu vermitteln bzw. zu erlernen.

Aussichten 2022

Die Führung des Bereiches VM ist weiterhin mit sehr viel Aufwand verbunden. Die Bereichsleitung wird sich bemühen, die Last auf mehr Schultern zu verteilen. So sollen die Regionalgruppen und die Verantwortlichen aus den Fach- und Kompetenzgruppen vermehrt in die Durchführung nationaler Anlässe integriert werden.

Die Bereichsleitung ist weiterhin für die Qualitätssicherung, die Definition der Prüfungsanforderungen und die Ausarbeitung der Reglemente verantwortlich. Wichtige Entscheide werden jeweils bei den Regionalgruppen in Vernehmlassung geschickt.

Jahresbericht Bereich Verschüttetensuche REDOG

Bereichsleiterin Linda Hornisberger, Bereichsleitung Stv. Matthias Gerber

Corona war immer noch ein grosses Thema. Trainings konnten nicht oder nur mit Einschränkungen stattfinden. Meetings und Sitzungen wurden online durchgeführt. Der internationale Fachkongress und die Internationale Trainingswoche, beide Anlässe des Jubiläums 50-Jahre-REDOG wurden aufs nächste Jahr 2022 verschoben.

Medic

Die Fachgruppe Medic zeigte grossen Einsatz in diesem schwierigen Jahr und eine hohe Bereitschaft, für alle Anlässe zur Verfügung zu stehen. Mehrfach mussten die Schutzkonzepte der aktuellen Situation angepasst werden.

Der erste BLS Kurs im Februar wurde wegen Corona verschoben. Ab August konnten die Kurse wieder regulär stattfinden.

Leichenspürhunde (LS)

Einsatz

Vom 31.07 bis 3.08.2021 stand eine durch REDOG Rettungsspezialisten verstärkte Leichenspürhunde-Equipe mit drei Hunden in der Region Ahrweiler im deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz im Einsatz.

Ausbildung

Im Bereich LS sind 4 Teams einsatzfähig. Ein Team hat den Einsteigertest und ein Team den Eignungstest 1 sehr gut bestanden. Zwei Teams bereiten sich auf den Eignungstest 2 und den Einsatztest vor.

Ein gemeinsames Training der LS Gruppe fand mit der Hundestaffel Freiburg in Deutschland statt.

Wer Interesse an der LS Arbeit hat, kann sich gerne bei der Verantwortlichen der Gruppe Tatiana Lentze melden.

Technische Ortung (TO)

Die Rettungskette Schweiz evaluiert die Anschaffung einer neuen Kamera. Vertreter der TO wurden in die Diskussion miteinbezogen. Wünschenswert wäre die Anschaffung der „First Look“ Kamera, die auch REDOG benutzt.

Nationales Ausbildungszentrum (NAZ) Ostermundigen

Es fanden mehrere Arbeitstage statt. Dank dem Einsatz von Mitgliedern, v.a. der Gruppe Bau und externen Helfer:innen konnte die Anlage in Stand gehalten und mit neuen Bereichen ergänzt werden.

Im März unterstützte der ZSO Kirchberg während 3 ½ Tagen den Umbau der Trümmer. So konnten unter anderem Trümmerteile bewegt und eine beschädigte Platte mit der Unterstützung eines Baggers ersetzt werden.

Notwendige Arbeiten in den Trümmern führte der ZSO Bantiger durch, der damit auch gleich seine Mitarbeiter ausbildete. Besten Dank v.a. an Martin Bauer, der immer ein offenes Ohr für unsere Bedürfnisse hat, für die sehr gewissenhafte Arbeit.

Volunteering Days

Am 16. August 2021 und am 6. September 2021 fanden je ein Volunteering Tag mit Credit Suisse in Ostermundigen statt. Besten Dank für die Unterstützung.

Einsatzübung Ostermundigen

Am Wochenende 29/30. Mai fand eine Einsatzübung mit drei Equipen in den Bereichen Search, Rescue und medizinische Erstversorgung statt. Das Team um Roman Sonder und Brigitte Weber bereitete die Übung mit viel Aufwand vor. Grossen Dank auch dem Team, das unter der Führung von Veljko Vukic die Trümmerlage hervorragend für die Übung vorbereitete. Unterstützung erhielten wir von Herbert Götschmann und Beat Schib vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS sowie von Edi Spicher (Berufsfeuerwehr Bern). Sie ermöglichten uns das Abseilen mit Hund und gesichertes Suchen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)

Demos / Einsatzübungen mit dem BABS fanden in Sugiez statt. Sie bieten REDOG eine gute Möglichkeit, den Partnerorganisationen unsere Arbeit vorzustellen.

Kurse

Team- bzw. Leader-Workshop mit Thomas Nast

Der Kurs musste wegen Corona auf 2022 verschoben werden

Fitness für Arbeitshunde

Der Kurs fand an zwei Samstagen statt. Themen waren u.a. Fitness allgemein, Trainingsprinzipien, Warm-up und Cool-down, Übungen und Trainingsplanung. Ein Fokus wurde auf die Bedürfnisse des Welpen und

der Senioren gerichtet. An beiden Tagen konnten die Teilnehmenden mit ihren Hunden unter der Aufsicht der Kursleiterinnen Ursi Hürlimann und Susi Lutenuer praktisch arbeiten. Ein sehr wichtiger Themenkreis, den wir sicher wiederholen werden.

„3 x hingeschaut“ - Kurs zum Umgang mit Stress im Einsatz

Nachdem der erste Kurs wegen Corona abgesagt wurde, konnte der zweite im September stattfinden. Während zweier Tage führte der einsatzerfahrene Psychologe Urs Braun ins Thema Stress im und um den Einsatz ein. Ein Kurs, der für alle Einsatzfähigen ein Muss ist.

Zusammenarbeit mit GEA

Aufgrund der Corona Situation fanden keine gemeinsamen Trainings statt. GEA hofft, dass eine INSARAG Zertifizierung als Light Team in nächster Zeit möglich sein wird. Umut Dincshahin und Cem Behar von GEA bekräftigten in verschiedenen Gesprächen das Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit mit Japan

Auch dieses Jahr fanden wegen Corona keine Treffen statt. DRDN ist aber weiterhin sehr aktiv und wir sind in Kontakt.

Eignungsteste und Prüfungen

In diesem Jahr wurden 4 Verschüttetensuchhunde- Prüfungen und 4 Verschüttetensuchhunde Lernerfolgskontrollen durch die Regionalgruppen SO (2), IS, BE; BO, OS, BS, TI durchgeführt.

die Regionalgruppen SO, ZH, BE, BO, IS (2), OS, VD, GR, GE führten 10 Verschüttetensuchhunde Eignungsteste v durch.

Einsatztest

Der Einsatztest im März wurde aufgrund von Corona nicht durchgeführt.

Der erste Einsatztest fand vom 16. - 18. September statt. Von 10 Kandidat:innen wurden 6 Teams neu einsatzfähig. Während des Tests fand der erste Teil der Schulung der Begutachter:innen statt.

Vom 28. - 30. Oktober fand der zweite Einsatztest in Epeisses statt. Von 12 Kandidat:innen wurden 5 Teams neu einsatzfähig und ein Team bestand den Wiederholungstest.

INSARAG Reklassifizierung

Im November fand die INSARAG Reklassifizierung (IER) statt. REDOG war mit 2 Equipenleiter:innen, 8 Hunden, 8 Hundeführer:innen(2 davon Stellvertreter:innen Equipenleitung) und 2 Spezialisten für Technische Ortung dabei. Die sehr positive Beurteilung von John Ball einem sehr erfahrenen Classifier war ein grosses Lob. Er war besonders beeindruckt von der Zusammenarbeit zwischen Ortung und Rettung. Er habe selten ein so klar strukturiertes Vorgehen gesehen. Besonders gefiel ihm auch, dass immer wieder nachgeortet und am Ende eine Abschlussuche durchgeführt wurde.

REDOG durfte bei der Vorbereitung und Durchführung der IER im Excon dabei sein. Die Vorbereitung der Trümmer war sehr gut, die Arbeit innerhalb des ExCon war sehr gut organisiert und die Unterstützung durch die Armee klappte hervorragend. REDOG konnte auch bei der Vorbereitung der Suchbereiche und

der Überwachung Arbeit der Search Units der zwei anderen Teams Rettungsteams Pompiers de l'urgence Internationale aus Frankreich (Medium Team) und @fire Germany (Light Team) aus Deutschland. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des jeweiligen ExCon Teams war spannend und klappte gut. Die gleichzeitige Durchführung von drei Klassifizierungen/Reklassifizierung stellte alle vor eine grosse Herausforderung. REDOG durfte auch einen Observer stellen. Die Arbeit war sehr spannend und es fanden sehr konstruktive Gespräche statt. Man war sich einig, dass ein frühzeitigerer Einbezug der Fachgruppen und von REDOG sinnvoll und notwendig wäre.

Sitzungen Bereichleitungen

In diesem Jahr fanden mehrere, sehr konstruktive Sitzungen der Bereichsleitungen VM und VS statt. Wichtig ist allen eine engere Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien.

Problem – zu wenig Nachwuchs

Obschon die Werbekampagne für Neumitglieder von REDOG Schweiz z.T. Erfolg hatte, haben einige Regionalgruppen weiterhin Nachwuchsprobleme. Auch die TO sucht dringend Interessent:innen (auch/gerade Nichthundehalter:innen sind gesucht!).

Aussichten 2022

Wir hoffen, dass der Übungsbetrieb wieder normal laufen wird und alle Prüfungen und Teste durchgeführt werden können. Gegenseitiger Besuch und gemeinsames Training mit GEA ist wichtig. Die Internationale Trainingswoche wird eine grossartige Möglichkeit sein, um auch mit unseren ausländischen Kolleg:innen zu trainieren und Know-how auszutauschen.